

## Unterhaltendes.

### Dolorosa.

Roman v. A. Wilson. Deutsch v. A. Geisel.  
(Fortsetzung.)

Eines Tages trug ich ein schweres Theebrett, glitt aus und stürzte über die ziemlich steile Treppe hinab auf den marmorbelegten Hausflur, wo ich bewusstlos liegen blieb. Der sofort herbeigerufene Arzt riet meiner Herrschaft, mich unverzüglich ins Spital bringen zu lassen, und dort würdest Du am nächsten Tage geboren.

Es dauerte lange, bis ich mich erholte. Ich hatte den Fuß gebrochen und mußte wochenlang still liegen. In der Liste des Spitals figurirte ich als Minnie Merle; eines Tages erschien Peter Paterson, der meinen Aufenthaltsort ausgekundschaftet hatte. Der Glende war halb betrunken und wurde hinausgeworfen, aber die Aufregung, in die mich seine Schändlichkeit versetzt hatte, zog mir ein heftiges Hirnfieber zu und wochenlang schwebte ich zwischen Tod und Leben. Einer barmherzigen Schwester, die Dich wie mich mit rührender Aufopferung pflegte, vertraute ich mich sofort an, als es möglich war, Dich fürs Erste bei mir zu behalten. Ich wußte, daß ich mich vor Paterson nur schützen konnte, indem ich von der Bildfläche verschwand und so nahm ich, als ich das Spital verließ, den Namen Olivia Orme an — so hatte eine Schwester meiner Großmutter geheißt. Während ich am Hirnfieber darniederlag, war mein Haar abgerast worden und als es wieder wuchs, war es blond, während ich früher dunkelbraunes Haar hatte; auch war ich stärker geworden und bedeutend gewachsen — zählte ich doch kaum siebzehn Jahre, als ich mit Dir das Spital verließ — Du warst damals drei Monate alt. Jetzt schrieb ich nochmals an meinen Gatten, teilte ihm Deine Geburt sowie unsere hilflose Lage mit und beschwor ihn, zu mir zu kommen. Auch diesmal kam keine Antwort, wohl aber erhielt ich sämtliche Briefe, die ich geschrieben zurück.

Als Du vierzehn Monate alt warst, gab ich Dich in Pflege und nahm wieder eine Stelle als Kammerfrau an; ich war geschickt und erhielt einen hohen Lohn, so daß es Dir an nichts abging. Im Laufe des Winters fanden im Hause meiner Herrschaft Proben zu einem Liebhabertheater statt; während der Hauptprobe ward eine der jungen Damen von plötzlichem Schwindel befallen und da ich sämtliche Proben mit angesehen hatte und jedes Wort der einzelnen Rollen auswendig wußte, trat ich für den Abend an die Stelle der jungen Dame, um die Probe zu ermöglichen. Das Resultat dieser Probe war, daß meine Herrschaft mir dringend riet, mich der Bühne zuzuwenden, und da man mir auf alle Weise die Pfunde ebnete, besann ich mich nicht lange, sondern studirte in allen freien Stunden aufs Fleißigste. Als Du zweiundeinhalb Jahre zähltest, trat ein Ereignis ein, welches meinen Charakter völlig veränderte; ich half bei Gelegenheit eines Soupers servieren und hörte den Neffen des Hausherrn, einen jungen Mann, der kürzlich von Europa zurückgekehrt war, zu einem Andern sagen:

„Robert scheint jetzt endlich solid werden zu wollen — er hat vor vierzehn Tagen geheiratet. Seine Frau sieht sehr gewöhnlich aus, soll aber enorm reich sein.“

„Von wem ist denn die Rede?“ fragte der Hausherr.

„Von Robert Douglas, Dukel — er hat die Tochter des reichen Bankiers Ames geheiratet. Die Hochzeit ist in Paris mit großem Pomp gefeiert worden und . . .“

Wehr hörte ich nicht, die Flasche, welche ich gehalten, entglitt meinen Händen und ich sank ohnmächtig zu Boden.

Als ich die Besinnung wieder erlangte, war ich eine Andere geworden — hart, bitter, mitteleblos dürstete ich nur nach Rache. Ich hatte Herrn Palma als einen der tüchtigsten Advokaten New-Yorks nennen hören, ich suchte ihn auf, teilte ihm mein Geschäft mit, ohne den Namen meines Gatten zu nennen und bat um seinen Rat. Von einem Proceß wollte er nichts hören, da ich absolut keine Beweise besaß — das Stadthaus in B., wo die Lizenz ausgefertigt war, hatten die Flammen verzehrt und waren sämtliche Aktien und Listen mitverbrannt; meine Großmutter war inzwischen gestorben und Gilbert Andre sollte in Labrador verunglückt sein — jedenfalls war er verschollen. — Herr Palma wußte, daß ich arm war und nichts an die Erreichung meines Endzieles wenden konnte, aber er besann sich nicht einen Augenblick, den Fall anzunehmen und demselben all seine Energie zu widmen. — Inzwischen hatte ich Engagement an einem kleinen Theater gefunden — In einer Benefiz-Vorstellung erhielt ich zum ersten Mal eine größere Rolle und damit war mein Glück als Schauspielerin gemacht. Die Zeitungen feierten mein Talent, das Publikum verwöhnte mich und ich — fühlte mich elend und unglücklich. Ein Jahr war verstrichen, seit ich von der zweiten Heirat meines Gatten erfahren und in Folge einer Unterredung mit Herrn Palma fuhr ich nach B., um mir von dem Prediger Hargrove die Lizenz zu erbitten. Er gab mir dieselbe nicht, sondern erklärte mir, er müsse das Dokument, das übrigens bei ihm sicherer sei als bei mir, zu seiner Rechtfertigung aufbewahren. Eine Kopie, welcher er noch eine weitere Erklärung samt seinem Siegel beifügte, händigte er mir aus. Er hatte warme Teilnahme für mich und versprach mir auch, sich Deiner im Notfall freundlichst anzunehmen; wenige Stunden nachdem ich die Pfarrei verlassen, ward ein Einbruch verübt und die Lizenz wurde gestohlen — erst viel später habe ich erfahren, daß der alte Pfarrer mich in Verdacht hatte, das Dokument entwendet zu haben.

Dich hatte ich, sobald meine jetzt reichlich fließenden Mittel es gestatteten, in einem ausgezeichneten, von Nonnen geleiteten Pensionat untergebracht. Dort wußte ich Dich wohl aufgehoben und so konnte ich ungestört meinem Berufe leben.

Auf einer Gastspielreise in Chicago hatte ich mich übermäßig angestrengt und als ich an einem Abend das Theater verließ, brach ich auf der Straße bewusstlos zusammen. Meine Dienerin rief nach Hilfe und ein ältliches Ehepaar, welches des Weges kam nahm sich meiner liebevoll an. Du errätst, daß es Herr und Frau Walter waren; sie bestanden darauf, mich in ihrem beiderbenen, aber unendlich behaglichen Heim zu verpflegen.

Als ich genesen war, machte ich Beiden den Vorschlag mich auf meinen Reisen zu begleiten, und seitdem haben wir uns nicht mehr getrennt. Herrn und Frau Walter danke ich es, daß mir so manche Anfechtung erspart blieb, welche Bühnenkünstlerinnen nur zu leicht nahe tritt. — Als Du zehn Jahre alt warst, folgte ich einem vorteilhaften Gastspielantrag nach Europa und seitdem bin ich noch nicht wieder nach Amerika gekommen.

Nur noch Weniges, freilich das Bitterste, bleibt mir zu berichten; ich spielte hier in Paris die Amy Robjart in dem Drama Kenilwort und erblickte an jenem Abend zum ersten Mal nach dreizehn Jahren meinen Gatten!

Er erkannte mich nicht, fühlte sich aber von meinem Spiel und meiner Auffassung seltsam gefesselt und verwandte keinen Blick von mir. Gegen seine zweite Gattin mehr als gleichgültig, empfand er keinerlei Gewissenskrampf, sich der Schauspielerin mit offener Bewunderung zu nähern; sobald seine Wünsche in Frage kamen, giebt es für ihn kein Hindernis und so wußte er am Morgen nach meinem Auftreten zu mir zu dringen. Er sprach seine leidenschaftliche Bewunderung in einer mich bitter verletzenden und die Rechte seiner zweiten Gattin mit Füßen tretenden offenen Weise aus und ich wies ihn zurück. (Fortf. folgt.)

**J. C. Schmidt's Abreißkalender** mit täglichen Rathschlägen für den Blumen- und Pflanzenfreund 1893. — Preis 50 Pfennige.

Dieser von der, einen großartigen Betrieb entwickelnden Gärtnerei von J. C. Schmidt in Erfurt herausgegebene Abreißkalender liegt im vierten Jahrgang vor. Es ist erstaunlich, welche Fülle nützlicher Belehrung dieser Kalender auf seinen Tageszetteln bietet, er erspart dem Belehrungsuchenden die Lektüre anderer Gartenwerke. Die Anweisungen sind, das sieht und erprobt man sofort, nicht hinter dem Schreibtische entstanden, sondern in der vollen Praxis. Es sind zwar keine Classikerstellen, aber anstatt der Schönrederei wird eine gesunde und gesundmachende Lebenspraxis geboten. Jede Anregung, der Natur zu folgen, ist bei unserem heutigen Geschlecht mit Freuden zu begrüßen und das thut der Kalender, der ein ebenso zweckmäßiges als angenehmes Weihnachtsgeschenk bietet, in hohem Maße.

**Für die Kinder das Beste!** Wer dies will, wer keine leichtzerbrechlichen Spielsachen zu Weihnachten kaufen will, wer sich mit den Kindern am Spiel erfreuen will, wer mit einem Wort das anerkannt Beste für seine Lieblinge zu haben wünscht, dem empfehlen wir die Durchsicht der fein illustrierten Preisliste von F. Ad. Richter & Cie., in Rudolstadt. Sie sollte namentlich von jeder Mutter vor dem Einlauf eines Weihnachtsgeschenkens aufmerksam gelesen werden, umso mehr, als die Zusendung gratis und franko erfolgt.

**Das Preiswürdigste.**  
Buxlin-Stoff für einen ganzen Anzug zu Mt. 5.85,  
Buxlin-Stoff zu einem ganzen Anzug zu Mt. 7.95,  
direkt an Jedermann durch das Buxlin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Co.** Frankfurt a. M. Muster sofort franco. Nichtpassendes wird zurückgenommen.

Pforzheim.  
**Julius Meyer,**

Deimlingstrasse 18

empfehlte in reicher Auswahl

**Taschen-Tücher** als:

- Kinder-Tücher**, weiss mit bunt. Kante 1/2 Dutz. von M.—90 an,
- Rein-Leinen** für Damen und Kinder 1/2 Dutz. von M. 1.25 an,
- Rein-Leinen** für Herren . . . 1/2 Dutz. von M. 1.50 an,
- Rein-Leinen** mit farb. Rand, gesäumt 1/2 Dutz. von M. 1.80 an,
- Rein-Leinen** Bielefelder Handgespinnst 1/2 Dutz. von M. 4 — an,
- Battist-Tücher** mit farb. Bordüren 1/2 Dutz. von M. 1.— an,
- Kinder-Tücher**, weiss mit bunt. Kante 1/2 Dutz. von M.—90 an,
- Kinder-Tücher**, bunt leinen . . . 1/2 Dutz. von M.—60 an,
- Uni-farbige Herren-Tücher**,  
 für Schnupfer sehr geeignet . . . 1/2 Dutz. von M. 1.50 an

Sticken und Zeichnen der Tücher wird bei schönster Ausführung billigst berechnet und bitte ich, die mir gütigst zgedachten Aufträge für Weihnachten baldigst zukommen zu lassen, um eine rechtzeitige und pünktliche Ausführung ermöglichen zu können.

**Julius Meyer,**  
 Leinen- u. Wäschemagazin.

**Mariazeller Magen-Tropfen,**

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **Unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.**



Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichlicher Atem, Blähung, saures Aufstossen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduktion, Gelbsucht, Sichel und Erbrechen, Magenkrampf, Sauerleibigkeit oder Verstopfung.  
 Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herührt, Niederladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Gichtleiden als heilkräftiges Mittel erprobt.  
 Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis 4 Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Kempten (Wärden).  
 Man bitte die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.  
 Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in

Zu haben in **Wildbad** bei Apotheker **Dr. Metzger.**



**Richters Geduldspiele:** Quälgeist, Kreuzspiel, Kreisrätsel, Kopfzerbrecher, Pythagoras usw. sind noch unterhaltender wie früher, weil die **neuen Hefte** auch Aufgaben für **Doppelspiele** enthalten. Nur echt mit der Marke **Anker**. Preis 50 Pf. das Stück.

Tausend und abertausend Eltern haben den hohen erzieherischen Wert der berühmten **Anker-Steinbankkasten**

lobend anerkannt; es gibt kein besseres und geistig anregenderes Spiel für Kinder und Erwachsene! Sie sind das **beste** und auf die Dauer **billigste Weihnachtsgeschenk** für kleine und große Kinder. Näheres darüber und über die Geduldspiele findet man in der neuen illustrierten Preisliste, die sich alle Eltern eiligst von der unterzeichneten Firma kommen lassen sollten, um rechtzeitig ein wirklich gediegenes Geschenk für ihre Kinder auswählen zu können. — Alle Steinbankkasten **ohne** die Fabrikmarke **Anker** sind gewöhnliche und als Ergänzung wertlose Nachahmungen darum verlange man und nehme **nur Richters Anker-Steinbankkasten,**

die nach wie vor unerreicht dastehen und zum Preise von 1 Mark bis 5 Mark und höher in allen feineren Spielwaren-Handlungen stets vorrätig sind.

**F. Ad. Richter & Cie.,** f. u. f. Hoflieferanten, Rudolfsstadt, Thüringen; Nürnberg; Wien, I. Ribbelungengasse 4; Olten; Rotterdam usw.



Das älteste und größte **Bettfedern-Lager**

**William Lübeck** in **Altona** versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd) gute neue Bettfedern für **60 Pfg.** das Pfd. vorzüglich gute Sorte **M. 1.25** „ „ Prima Halbdaunen nur **M. 1.60** u. **2 M.** reiner Flaum nur **M. 2.50** u. **3 M.** Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwilligst.

**Fertige Betten** (Oberbett Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff aufs Beste gefüllt einschläflich **20, 25, 30** und **40 M.** 2schlaflich **30, 40 45 u. 50 M.**



Zu haben bei **Gust. Hammer** in **Wildbad.**

Für die gute Köchin wie für die sparsame Hausfrau!

**Nur**

wer beim Einkauf nach der Marke **Anker** sieht, ist vor der Unterschlebung wertloser Nachahmungen sicher.

**Der Pain-Expeller**

mit **Anker** wird seit mehr als 25 Jahren bei Rheumatismus, Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Gicht, Hüftweh, Gliederreizen und Erkältungen mit bestem Erfolg angewendet; oft genügt schon eine einmalige Einreibung, um die Schmerzen zu lindern. Jede **Anker** Flasche ist

mit **Anker**

versehen und dadurch leicht kenntlich. Da dies vorzügliche Hausmittel in fast allen Apotheken zu 50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche käuflich ist, so kann es sich jeder bequem anschaffen. Nur **Richters Anker-Pain-Expeller** ist echt.

**Modellier-Bogen**

zum Anfertigen von Lampenschirmen, Krippen, Ritterburgen u. s. w. sind zu haben bei **Chr. Wildbrett.**

Feinste **türkische Zwetschgen** und **Apfelschnitz**

empfehlte billigst **D. Treiber.**

